

3. Februar 2008 - 4. Sonntag i. Jkr. A

1 Kor 1, 26-31

Seht auf eure Berufung, Brüder! Da sind nicht viele Weise im irdischen Sinn, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme, sondern das Törichte in der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das Schwache in der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen. Und das Niedrige in der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt: das, was nichts ist, um das, was etwas ist, zu vernichten, damit kein Mensch sich rühmen kann vor Gott. Von ihm her seid ihr in Christus Jesus, den Gott für uns zur Weisheit gemacht hat, zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung. Wer sich also rühmen will, der rühme sich des Herrn; so heißt es schon in der Schrift.

WENN ES STIMMT,
DASS DAS TÖRICHTE GILT,
DAS SCHWACHE,
NIEDRIGE,
VERACHTETE –
DANN
STIMMEN MEINE WERTE NICHT.

ICH STUDIERE,
UM IN DER WELT
MEINE LEISTUNG ZU BRINGEN,
BEWEGE MICH,
UM STARK ZU BLEIBEN,
ORIENTIERE MICH NACH OBEN
UND ACHE DARAUF,
MEINEN RUF NICHT ZU VERLIEREN.

WAS GILT IN DER WELT
UND WAS GILT VOR GOTT?

HIER LEBE ICH,
HIER MUSS ICH BESTEHEN
UNSERE HEIMAT
IST IM HIMMEL, ODER –
WAS GILT DORT?

ICH WERDE
VON FALL ZU FALL
PRÜFEN MÜSSEN,
WIE ICH MICH
ENTSCHEIDEN HABE.

VIELLEICHT SIND
SCHEINBAR DUMME
ENTSCHEIDUNGEN
IM LETZTEN RICHTIG.

ICH WERDE MICH
IMMER WIEDER
ENTSCHEIDEN MÜSSEN....
FÜR DIE ARMEN,
DIEJENIGEN, DIE
MEINE HILFE BRAUCHEN,
DIE HEIMAT-,
HOFFNUNGS-,
EHRLOS SIND ...
NICHT EINFACH FÜR MICH...

CONRAD URMANN

Foto: MM